

Gaumatga.

Die von Ormuzd
Bermag ich wohl zu deuten — die vom Geist
Der Urnacht, von Ahriman, sind mir dunkel.

Kambyses.

Um eine Laune, nicht um Deinen Spruch
Sei Dir mein Traum berichtet. Tritt mir näher.
Ich saß auf meinem Thron; verdorrt und öde
Lag rings die Erde — überdeckt mit Trümmern
Und weiten Gräberreihen, deren Ende
Kein menschlich Auge absah Da — gen Morgen
Stieg plötzlich, gleich dem Spiegelbild der Wüste,
Ein Thron auf zu den Wolken — in die Wolken,
Ganz Asien überschattend; — auf ihm thronte
Ein Jüngling meines Stammes — er trug Deine,
Ganz Deine Züge. —

D'rauf erschien ein Weib,
Vom Purpurlicht des Morgens übergossen,
Ein herrlich Weib — ein Weib! — Doch das bei
Seite —

Und theilte jenen Wolkenthron mit ihm.
Des Thrones Insaß hob sein Schwert, da ging
Ein Zittern durch die Welt. Darob ergrimmt,
Griff ich zur Waffe, — da verschwand das Bild
Im Augenblick; statt seiner doch erhob sich
Ein Riese, der Kambyses Züge trug,
Ein Doppelgänger, nur entfärbt durch Haß. —
Als wäre Feu'r und Sturm in ihm lebendig,
Ergriff er mich mit rasender Gewalt,
Und schleudert' mich hinab in einen Abgrund